

**Angelika Schmidt-Herwig/
Gerhard Winter (Hrsg.):
Museumsarbeit und
Kulturpolitik
Bildungs- und Vermittlungsfragen
im Schnittpunkt kultureller Interessen**

Brandes & Apsel

Auf Anforderung informieren wir regelmäßig über das Verlagsprogramm.
Eine Postkarte an den Brandes & Apsel Verlag,
Nassauer Str. 1-3, D-6000 Frankfurt a. M. 50, genügt.

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Museumsarbeit und Kulturpolitik :

Bildungs- und Vermittlungsfragen im Schnittpunkt kultureller Interessen ;
[Beiträge zur gleichnamigen Fachtagung vom 31. 10. bis 4. 11.1990 in
Frankfurt am Main] / [veranstaltet von: ICOM/CECA ...].

Angelika Schmidt-Herwig ; Gerhard Winter (Hrsg.). - 1. Aufl. -
Frankfurt a. M. : Brandes und Apsel, 1992

ISBN 3-86099-105-1

NE: Schmidt-Herwig, Angelika [Hrsg.]; International Council of Museums /
Committee for Education and Cultural Action

Mit Unterstützung des Dezernats Kultur und Freizeit
der Stadt Frankfurt am Main

1. Auflage 1992

© 1992 by Brandes & Apsel Verlag GmbH,
Nassauer Str. 1-3, D-6000 Frankfurt a. M. 50

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und
Verbreitung sowie der Übersetzung. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner
Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne
schriftliche Genehmigung des Verlages und der Autoren reproduziert oder
unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder
verbreitet werden.

Umschlaggestaltung: Volkhard Brandes

Bildnachweis: Die Abbildungen wurden uns von den Referenten zur Verfügung
gestellt. Besonders zu nennen sind: Titelbild: EXPO 90 in Osaka, Japan:

Wolfgang Zacharias, München; Abb. 1 und 2: Wolf-Dieter Köhler, Hattersheim
a. M.; Abb. 3 und 4: Wolfgang Zacharias, München; Abb. 7: Volker Griener,

Staatliches Museum für Naturkunde Karlsruhe; Abb. 9 und 10: Angelika
Schmidt-Herwig, Frankfurt am Main; Abb. 12 Britt Strantzen; Abb. 14: Anje

Kirsch; Abb. 15: Sprengel Museum Hannover – Besucherinformation
Museumspädagogik; Abb. 16: Rheinisches Bildarchiv, Kölnisches Stadtmuseum

Köln; Abb. 18: A. Kloten, Museumsschule Museumsdienst Köln; Abb. 24:
Sammlung Georg Schäfer, Germanisches Nationalmuseum Nürnberg; Abb. 27:

Reinhard Mende, Zürichau; Abb. 30: Pedro J. Lavado, Madrid

Druck: Fuldaer Verlagsanstalt, Fulda

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem und chlorfrei gebleichtem
Papier

ISBN 3-86099-105-1

Constanze Kirchner
Kunst nach 1945 in der Grundschule

Zur Vorbereitung eines Unterrichtsganges ins Museum habe ich im Kunstunterricht Kindern eines zweiten Schuljahres Kunstwerke nach 1945 vorgestellt. Als Anschauungsobjekte dienten Farbkopien, die die Anmutungsqualitäten der Originale vermissen lassen. Die Kinder fanden jedoch aufgrund vielfältiger Zugeweisen Spaß an der Auseinandersetzung mit den Werken.

Von besonderer Bedeutung im Vermittlungsprozeß war die Annäherung an das jeweilige Werk: den Kindern sollten Wege aufgezeigt werden, mit ihren eigenen Vorstellungen, Erfahrungen, Empfindungen etc. eine Verbindung zum Kunstwerk herzustellen. Es wurden Aneignungsmethoden entwickelt, die es den Kindern ermöglichten, eine Beziehung zum jeweiligen Werk aufzunehmen und sich auf einen Dialog mit ihm einzu-

lassen: entwicklungspsychologische Voraussetzungen der SchülerInnen einerseits und die präsentativen Strukturen der vorgestellten Objekte andererseits waren so in Einklang zu bringen, daß visuelle, haptische und kinästhetische Zugriffsweisen für die Kinder Identifikationsprozesse mit den Werken eröffneten: So wurden Formelemente einer Darstellung von Stuart Davis (1953/54) zu einer Collage zusammengesetzt, die die Kinder mit eigenen Assoziationen verknüpften und anschließend im Bild von Davis wiederentdeckten. Die synästhetische Erfahrung von Musik- und Farbklangen zu einer Komposition von Ernst Wilhelm Nay (1956) erleichterte das Verständnis um die Autonomie der Farbe im Werk Nays. Die Identifikation mit einer schemenhaften Figur (Klaus Fußmann, 1966), wurde über pantomimisches Schattenspiel der Kinder initiiert. Materialerfahrung mit Mull und Karton ermöglichte einen Zugang zu einer Collage von Antoni Tápies (1988) und Fingerspiele sensibilisierten für das empathisch-affektive Einlassen auf ein Werk von Baselitz (1984).

Ein gemeinsames Gespräch diente im Anschluß an den jeweiligen Einstieg dem Erfahrungsaustausch, der Erörterung syntaktischer und semantischer Bezüge. Auch bekamen die Kinder Informationen zur Biographie, den Intentionen des Künstlers und dem sozio-kulturellen Hintergrund.

Im Mittelpunkt der Beschäftigung mit den ästhetischen Objekten stand die ästhetische Praxis, die handelnde Auseinandersetzung mit neuen Techniken und Motiven im Zusammenhang mit der individuellen, subjektiven Darstellung des einzelnen Schülers. Kurz: es ging um das freie Nachempfinden der Werke und nicht um das Nachahmen der vorgegebenen Abbildung.

Eine abschließende Reflexion und ein bewußtseinsmäßiges Verankern der vorangegangenen Auseinandersetzung fand in Verbindung mit einer Ausstellung statt. Die SchülerInnen konnten den subjektiven Ausdruckscharakter ihrer Arbeiten wahrnehmen und diese als Interpretation der kennengelernten Werke begreifen.

*Constanze Kirchner, Hauptstraße 145
W-6227 Oestrich-Winkel, Tel.: 06723/1474*